



An das Büro des Jenaer Stadtrats

**Der Stadtteilentwicklungs-Pakt**  
c/o Rainer W. Sauer  
Löbstedter Str. 18, 07749 Jena  
Mail: kontakt@rainersauer.info  
Bürgertelefon: **03641 29 660 37**

Jena-Nord, den 24. Januar 2019

#### **Bürgeranfrage:**

#### **Hilfe und Unterstützung für die in unserer Stadt tätigen Pflegekräfte und pflegenden Angehörigen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Bereich der Pflege von Bürgerinnen und Bürgern ist die Stadt Jena in vielen Bereichen vorbildlich aufgestellt. So gibt es eine gut ausgeprägte Infrastruktur für Beratung in Pflegefragen, u.a. durch den Pflegestützpunkt im Stadtzentrum, es gibt im Dezernat Soziales Frau Pippart als hauptamtliche Altenhilfeplanerin und es gibt ein umfangreiches Netz an Pflegeeinrichtungen, die sich mit den Problemen der pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen beschäftigen.

Indes haben gleich mehrere Anrufe über das in Jena-Nord von der Initiative „Mit Nord geht's voran“ seit Jahresanfang geschaltete Bürgertelefon aus den Reihen der in unserer Stadt tätigen Pflegekräfte und der pflegenden Angehörigen ergeben, dass die Stadt Jena sich gleichermaßen den Sorgen und Nöten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Pflegeheimen und -diensten in Punkto "Pflegeüberlastung" annehmen sollte. Vor allem dann, wenn es um deren Gesundheit geht.

Hier sind es einerseits die teilweise extremen Belastungen der Schichtarbeit oder beim Kompensieren des krankheitsbedingten Ausfalls von Kollegen des Pflegepersonals, andererseits bei pflegenden Angehörigen z.B. die starken Beeinträchtigungen oder irreparable Schädigungen des eigenen Körpers durch die beim Lagern und Drehen der zu Pflegenden einwirkenden Kräfte.

Nach dem jüngst veröffentlichten Barmer-Pflegereport 2018 verschärft sich die Pflegesituation in Thüringen zusehends und es wird eindringlich vor Pflegeüberlastung gewarnt. Zeichen seien der hohe Krankenstand beim Pflegepersonal und die physische wie psychische Belastung bei den pflegenden Angehörigen. Tausende Menschen im Freistaat, die Angehörige pflegen, stehen laut einer Schätzung der Barmer kurz davor oder haben sich entschieden, die Pflege aufzugeben.

**Hierzu habe ich Fragen:**

- 1.) Hält die Stadt Jena es für notwendig, zukünftig auch in diesen Bereich eine hauptamtliche Unterstützung zu gewähren, so wie es für Pflegebedürftige bereits heute der Fall ist?**
- 2.) Gibt es im Bereich Soziales der Stadt Jena Bereiche, die sich bereits heute vordergründig den Sorgen und Nöten des Pflegepersonals und / oder der Angehörigen von zu pflegenden Menschen annehmen und ihnen Unterstützung durch die Stadt gewähren? - Wenn ja, wie erreichen Betroffene die richtigen Gesprächspartner?**
- 3.) Bürger aus Jena-Nord haben angeregt, dass das Dezernats Familie, Bildung und Soziales durch einen städtischen Blog hier Hilfe und Unterstützung anbieten sollte, was mir persönlich eine gute Möglichkeit zu sein scheint, in direkten Kontakt mit Betroffenen zu treten. Daher die Frage: Ist es aus Sicht der Stadt Jena sinnvoll und möglich, solches kurzfristig möglich zu machen?**

Mit freundlichen Grüßen

  
Rainer W. Sauer  
[www.mitnordgehtsvoran.de](http://www.mitnordgehtsvoran.de)